

Spannende Bacherkundung „Olpe biologisch“ / Heute weitere Führung



Familie Braun aus Rüblinghausen mit Sohn Philipp und die Patenkinder Nannah und David analysieren mit Sandra Schulte-Braun die Insektenarten. Foto: mari

Olpe. Zu einer Bacherkundung brachen jetzt trotz des miesen Regenwetters drei Familien aus Olpe, Rüblinghausen und Attendorn mit insgesamt fünf Kindern auf. Ziel ihrer Exkursion war der Günsebach, an dem ihnen Diplom-Biologin Sandra Schulte-Braun Einblicke in die faszinierende Wasserwelt gewährte. Die zweite Veranstaltung dieser Art im Rahmen der Veranstaltungsserie „Olpe biologisch“ wurde von der Umweltschutzbeauftragten der Stadt Olpe, Sabine Melzer, in

Zusammenarbeit mit der OT Olpe angeboten.

Da das Salzwasser aus den Weltmeeren nicht zur Wassergewinnung geeignet ist, stehen nur das Oberflächenwasser aus Flüssen, Seen und Talsperren und das natürliche Grund- und Quellwasser zur Verfügung. Beim häufig verschmutzten Oberflächenwasser wird die Filterwirkung des Untergrundes genutzt. Schmutzteilchen bleiben an den Schichten im Boden hängen und das Wasser wird immer sauberer. Je länger

die Strecke ist, die das Wasser im Boden zurücklegt, desto mehr ist es geeignet für die Trinkwassergewinnung.

Neben Grundwasser ist Quellwasser am besten für die Gewinnung von Wasser, das aus den Wolken kommt und im Boden verdunstet, für die Wassergewinnung geeignet. Bestimmte im Wasser angesiedelte Tiere geben Aufschluss über den Güterwert. Im Günsebach entdeckten die Teilnehmer Köcherfliegen-, Fliegen-, Mücken- Eintagsfliegen- und

Steinfliegenlarven, Strudelwürmer, Bachflohkrebs und Wasserschnecken.

Nach dem Saprobien-Index berechneten die Teilnehmer den Güterwert. Danach wird die Anzahl der Tiere mit einem ihnen zugewiesenen Index verrechnet. Zum Beispiel kommen Steinfliegenlarven nur in sehr sauberem Wasser vor. Dabei handelt es sich um ein Insekt, das schon seit 200 Millionen Jahren auf dieser Erde lebt, sehr empfindlich auf Verschmutzungen reagiert und deshalb an vielen Orten vom Aussterben bedroht ist. Die Teilnehmer waren mit ihrer biologischen Berechnung sehr zufrieden: Das Wasser ist kaum belastet, hat einen hohen Sauerstoffgehalt und fällt in die Gewässergüteklasse 1 bis 2, ist also geeignet zur Gewinnung von Trinkwasser.

Im Rahmen der Veranstaltungsserie „Olpe biologisch“ sind weitere Veranstaltungen geplant. So findet am heutigen Sonntag, 12. August, eine stadtoökologische Führung statt. Treffen ist um 14 Uhr am Mühlrad im Weierhohl. Am Samstag, 18. August, dreht sich ab 20 Uhr im Alten Lyzeum alles um Fledermäuse, die Koblode der Nacht. Weitere Infos unter www.tilia-natur.de oder auf der Homepage der Stadt Olpe www.olpe.de. mari